



Niederschrift

über die Sitzung
des Kulturausschusses
am 28.01.2016

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Vorsitz

Frau Beigeordnete Marianne Grosse

Kulturausschuss

Nurhayat Campolat für Dr. Matthias Dietz-Lenssen (SPD)
Ludwig Enderle (LINKE)
Henning Franz (SPD)
Cornelia Goldenbaum für Cornelia Willius-Senzer (FDP)
Nicole Gotthardt-Brauer (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Dr. Brian Huck (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Dr. Walter Konrad (CDU)
Martina Kracht (SPD)
Marianne Kunkel (CDU)
Sabine Littig (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Kurt Mehler (FW-G)
Dr. Markus Reinbold (CDU)
Karin Trautwein (CDU)

Schriftführung

Raphael Lopez, 42-Amt für Kultur und Bibliotheken

Verwaltung

Friedrich Hofmann, Dezernat VI
Dr. Gerhard Scholz, 44-Peter-Cornelius-Konservatorium
Dr. Stephan Fliedner, 42- Amt für Kultur und Bibliotheken
Dr. Herbert Lutz, 452-Naturhistorisches Museum
Prof. Dr. Wolfgang Dobras, 47-Stadtarchiv
Jan-Sebastian Kittel, 42- Amt für Kultur und Bibliotheken
Lilly Gothe, FSJ 42- Amt für Kultur und Bibliotheken

weiterhin anwesend:

Stefanie Böttcher, künstlerische Leiterin der Kunsthalle Mainz
Joachim Schulte, Vorsitzender der Stiftung
„Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“
Waldtraud Platte, Seniorenbeirat
Leonie Licht und Eleni Wittbrodt, Ruelle e. V.
Martin Opelt, Delattre Dance Company
Sebastian Wagner, Showbühne Mainz
Peter Schulz und Nicole Schmidt, Pad e. V.

Ein Vertreter der örtlichen Presse

entschuldigt fehlen:

Christine Zimmer (SPD)

Cornelia Willius-Senzer (FDP)

Dr. Matthias Dietz Lenssen (SPD)

- Beginn der Sitzung: 16.30 Uhr

- Ende der Sitzung: 18.20 Uhr

Tagesordnung

a) nicht öffentlich

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der Punkte 2 bis 8

b) öffentlich

2. Unterrichtung des Kulturausschusses über die Vergabe von Projektmitteln 2015
3. Sachstandsbericht zu Antrag 0030/2005 CDU-Stadtratsfraktion
4. Sachstandsbericht zum Antrag 0109/2015 FDP, Ortsbeirat Mainz-Altstadt
5. Straßenbenennung in Mainz-Hechtsheim
6. Mitteilungen / Verschiedenes
7. Kunsthalle Mainz
8. Einwohnerfragestunde

Frau Beigeordnete Grosse begrüßt die Mitglieder des Kulturausschusses und eröffnet die Sitzung um 16.30 Uhr mit der Feststellung, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Der Kulturausschuss ist beschlussfähig, Bedenken gegen die vorliegende Tagesordnung werden nicht erhoben. Sie begrüßt die Mitglieder der Verwaltung und insbesondere Frau Böttcher, die den Kulturausschuss eingeladen hat, die Sitzung in der Kunsthalle Mainz abzuhalten.

Es erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 2 Unterrichtung des Kulturausschusses über die Vergabe von Projektmitteln 2015 Vorlage: 2121/2015

Frau Beigeordnete Grosse unterrichtet den Kulturausschuss turnusgemäß über die Vergabe von Projektmitteln. Trotz der sukzessiven Haushaltskürzungen der vergangenen Jahre ist es der Verwaltung auch 2015 gelungen, einige wichtige Projekte mit insgesamt **32.000 Euro** zu fördern. Anschließend berichten

Leonie Licht und Elenie Wittbrodt , Ruelle e. V.
Martin Opelt, Delattre Dance Company
Sebastian Wagner , Showbühne Mainz
Peter Schulz und Nicole Schmidt, Pad e. V.

über ihre Projekte 2015 und die Bedeutung der städtischen Projektförderung für die Umsetzung neuer Konzepte im Jahr 2016.

Sebastian Wagner weist darauf hin, dass die Showbühne Mainz dringend neue Aufführungsräume braucht, da der Mietvertrag für seine Institution nicht verlängert wird.

Punkt 3 Sachstandsbericht zu Antrag 0030/2005 CDU-Stadtratsfraktion hier: Würdigung von Mainzer Bürgerinnen und Bürgern, die in Konzentrationslagern ums Leben kamen Vorlage: 0013/2016

2005 beauftragte der Stadtrat die Kulturverwaltung, ein Konzept für das Gedenken an die Mainzer Opfer der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft vorzulegen.

Frau Beigeordnete Grosse berichtet von der Arbeitsgruppe „Mahnen und Gedenken“, die eingerichtet wurde mit dem Ziel, das vom Stadtrat geforderte Konzept zu erarbeiten. Die Arbeitsgruppe bestand aus Vertreterinnen und Vertretern der Opfergruppen, Historikerinnen und Historikern, den kulturpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der im Kulturausschuss vertre-

tenen Stadtratsfraktionen sowie Fachleuten aus dem Stadtarchiv, dem Kulturamt und von der Denkmalpflege.

In der ersten Stufe wurde bereits am 31. Juli 2013 eine Kooperation zwischen der Stadt und der Landeszentrale für politische Bildung über gemeinsame pädagogische Veranstaltungen unterzeichnet. Dazu gehört ebenfalls, eine Broschüre mit dem Titel „Pfad des Erinnerns“ herauszugeben, in der die wichtigsten Stätten und Ereignisse des Nazi-Terrors in Mainz dokumentiert sind.

Als zweite Stufe hatte die Arbeitsgruppe die Gründung einer Stiftung zur Errichtung eines „Hauses des Erinnerns“ mit dem in die Zukunft gerichteten Zusatz „für Demokratie und Akzeptanz“ empfohlen. Gemäß der Präambel der Satzung soll die Stiftung ein „Haus des Erinnerns“ schaffen und betreiben, um die Erinnerung an die Opfer des menschenverachtenden NS-Regimes zu bewahren. Erinnern heiße, das Geschehen der Vergangenheit wach zu halten sowie Demokratie und gesellschaftliche Akzeptanz in der Gegenwart lebendig für die Zukunft zu machen. Die Stiftung ist inzwischen errichtet.

Um diese selbstständige, rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts gründen zu können, war nach Stiftungsrecht ein Startkapital von mindestens **25.000 Euro** erforderlich. Frau Beigeordnete Grosse hat Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbebetriebe, Banken und andere Institutionen zur Mitstiftung animiert. Auch der Landkreis Mainz-Bingen tritt als Mitstifter mit einem Betrag von **5.000 Euro** auf, da vom Mainzer Güterbahnhof aus auch viele Menschen aus Rheinhessen in die Vernichtungslager im Osten deportiert wurden. Die Landeshauptstadt Mainz ist auch Mitstifterin, da sie im Stiftungsvorstand vertreten ist. Die Finanzierung war jedoch über den städtischen Haushalt nicht möglich und musste anders gestaltet werden. Die Beteiligung in Höhe von **10.000 Euro** erfolgte daher aus Erträgen der Senta-und-Berthold-Schmidt-Stiftung.

Am 28. April 2015 wurden in der Gründungsversammlung im Mainzer Rathaus der Stiftungsvorstand und der Stiftungsrat berufen. Am 11. Mai 2015 konstituierten sich im Kulturdezernat der Stiftungsvorstand mit Joachim Schulte als Vorsitzendem und Frau Dr. Hedwig Brüchert als Stellvertreterin.

Die jüdische Gemeinde Mainz-Worms hat sich bereit erklärt, für eine Mitarbeit im Stiftungsrat zur Verfügung zu stehen.

Der Auftrag des Stadtrates ist mit dem jetzt vorliegenden Konzept erfüllt, und die Arbeitsgruppe „Mahnen und Gedenken“ hat ihre Tätigkeit in ihrer letzten Sitzung am 16. Juli 2015 beendet.

Herr Schulte beschreibt im Folgenden die zwei Hauptaspekte der Arbeitsgruppe: Zum einen sollen Vergangenheit und Ereignisse nie vergessen werden und die Erinnerung erhalten bleiben, zum anderen soll auch die neue Generation motiviert werden, Demokratie und Akzeptanz aufrecht zu erhalten.

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Stadtrat einstimmig mit **14 : 0 : 0 Stimmen**, den Antrag der CDU-Stadtratsfraktion als erledigt zu erklären.

Punkt 4 **Sachstandsbericht zum Antrag 0109/2015 FDP, Ortsbeirat Mainz-Altstadt**
hier: Umbenennung des Tritonplatzes in Geschwister-Heinefetter-Platz
Vorlage: 1398/2015

Frau Beigordnete Grosse führt aus, der vorgeschlagene Platz in unmittelbarer Nähe des Staatstheaters eigne sich sehr gut, da die Geschwister Heinefetter am damaligen Stadttheater sangen. Der ursprüngliche Antrag des Ortsbeirates Mainz-Altstadt, den Tritonplatz umzubenennen, befürwortete die Verwaltung aus rechtlichen Gründen nicht.

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Stadtrat mit **14 : 0 : 0** Stimmen , die Fläche an der Alten Universitätsstraße, die nordöstlich direkt an den Moller-Bau anschließt, im Norden und Osten begrenzt durch Bäume und im Süden durch das Gebäude Schöffersstraße 17, in

Geschwister-Heinefetter-Platz

zu benennen.

Der Antrag des Ortsbeirates Mainz-Altstadt ist hiermit erledigt.

Punkt 5 **Straßenbenennung in Mainz-Hechtsheim**
hier: Bebauungsplan "Frankenhöhe" VEP He 122
Vorlage: 2119/2015

Frau Beigeordnete Grosse berichtet mit der vorgeschlagenen Benennung werde in besonderer Weise auf die fränkische Besiedlung der Frankenhöhe hingewiesen. Der Name ist mit der Historie des Stadtteils Hechtsheim eng verbunden.

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Stadtrat mit **14 : 0 : 0 Stimmen**, die Straße auf dem ehemaligen Bolzplatz in Mainz-Hechtsheim zwischen den Straßen „An den Frankengräbern“ und „Rieslingstraße“ den Namen

Fastradaweg

zu geben.

Punkt 6 **Mitteilungen / Verschiedenes**

Seitens der Verwaltung gibt es keine Mitteilungen.

Punkt 7

Kunsthalle Mainz

hier: mündliche Berichterstattung durch die künstlerische Leiterin Stefanie Böttcher

Die künstlerische Leiterin Stefanie Böttcher begrüßt die Mitglieder des Kulturausschusses und weist auf die neue Ausstellung „Auf den Schultern von Giganten“, in der es um das Phänomen der Vorgängerschaft geht. Die Ausstellung ist vom 26. Februar 2016 an in der Kunsthalle zu sehen.

Frau Böttcher schildert, wie sie die Entwicklung der Kunsthalle seit ihrer Entstehung verfolgt und die Architektur des Gebäudes als große Herausforderung sieht. Sie wird das Programm der Ausstellungen in Zukunft erweitern und internationaler gestalten. Außerdem soll ein Museumsladen (Magazinladen „One in a million“) vom 25. Februar 2016 an die Eingangshalle der Kunsthalle bereichern. Vorgesehen ist ebenfalls den Außenauftritt der Kunsthalle zu verbessern und die bisherigen Vorstöße zu etablieren.

Frau Kracht lobt die Museumspädagogik und die Kooperation mit Schülerinnen und Schülern aus der Neustadt.

Frau Böttcher bestätigt daraufhin, dass noch weitere Schulen für eine Zusammenarbeit angefragt werden und dass es eine positive Resonanz gegeben hat.

Punkt 8

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Ende der Sitzung: 18:20 Uhr

gez.

.....
Marianne Grosse
Vorsitz

gez.

.....
Raphael Lopez
Schriftführung